

Bergrennen Gurnigel 12.9 + 13.9

Bei unserem Heimrennen begannen die Vorbereitungen früher als sonst. Eine Woche vor dem Rennwochenende begann die Streckenbesichtigung, jeden Abend war ich auf der Strecke um perfekt vorbereitet zu sein.

Donnerstagabend stellten wir das Zugfahrzeug an unserem Fahrerlagerplatz. Einige waren da schon fast fertig eingerichtet, wir gingen aber mit dem PW wieder nach Hause.

Freitagmorgens um ca. 09.30 Uhr war ich dann wieder im Fahrerlager anzutreffen und begann mit dem Aufbau des Zeltes und richtete unseren Platz ein. Eine weitere Streckenbesichtigung stand auf dem Programm, zudem erledigte ich die Wagenabnahme.

Am Abend genossen wir bei einer gemütlichen Grillrunde mit Freunden und Fahrer Kollegen den schönen Herbstabend.

Die Freude auf unseren Heimberg war gross.

Samstagmorgen starten wir mit Verzögerung zu unserem ersten Training.

Wir versuchten etwas Neues und gingen mit schmaleren Reifen an den Start, als üblich.

Wie jedes Jahr kannte man schon am Vorstart viele bekannte Gesichter, aber auch am Streckenrand fanden sich schon einige Zuschauer.

Ich versuchte dieses Mal schon beim ersten Versuch ans Limit zu gehen um zu sehen wie es sich verhalten würde mit den schmalen Pneus. Die Zeit blieb dann auch schon unter der zwei Minuten Grenze stehen. 1.59.95 stand auf der Anzeige.

Dies war nur zwei Sekunden langsamer als meine Persönliche Bestzeit aus dem Vorjahr.

Für den 2. Trainingslauf montierten wir dann die breiteren Pneus, um den direkten Vergleich zu sehen. Bei fast gleichen Bedingungen starten wir Mitte des Nachmittages zu unserem zweiten Versuch. Auf der Strecke war mein Gefühl sehr gut, und ich war überzeugt dass dies ein schneller Lauf gewesen war. Es war auch schneller als der erste Trainingslauf aber "nur" gut 1.5 Sekunden. Mit der 1.58er Zeit war ich weiter auf dem guten 4 Rang hinter Balmer, Amweg und Grand.

Auf der Rückführung sah ich ein grossen Plakat mit der Aufschrift "Hopp Marcel" und der Nr. 20 ;-) Merci Marina.

Zurück im Fahrerlager besprachen wir die Lage. Wir entschieden uns für den dritten und letzten Lauf am Samstag nochmals die breiten Pneus zu fahren. Zudem entschlossen wir uns, nach dem dritten Lauf die Übersetzung zu wechseln um die Endgeschwindigkeit ein wenig runter zu nehmen.



Autoglas – Beschichtung
Thomas Gerber



HÄNNI MÖBEL
UETENDORF

Danke auch allen Gönnern und
Startgeldsponsoren

In der Zwischenzeit durften wir immer wieder Kollegen, Freunde, Familie, Sponsoren und Gönner in unserem Zelt begrüßen. Dies freute uns als Team extrem. Danke für den Besuch und die Geschenke ;-)

Nun war nochmals Konzentration gefragt, der dritte Lauf stand auf dem Programm. Ich startete, schaltete in dem zweiten Gang und merkte das es der Motor nicht so schnell wie sonst hochdrehte, konnte dann aber dennoch den dritten Gang einlegen. Dies war aber auch das letzte, es gab einen Riesenknall, direkt hinter mir hörte es sich brutal an. Ich rollte mit einer Ölspur am Heck direkt in der ersten Kurve aus. Es gab eine riesen Rauchentwicklung. Zuerst meinten die Streckenposten sogar das der Formel brenne. Ich konnte aber verhindern dass die Feuerlöscher in Gebrauch kamen. Es war "nur" starker Rauch und zum Glück kein Feuer.

Der LKW musste den Formel aufladen, das Öl lief überall heraus.

Im Fahrerlager unten angekommen, konnten wir beim Abladen auf Hilfe unserer Fahrer Kollegen zurückgreifen.

Wir sahen sofort, ein Loch im Motorblock. Kapitaler Motorschaden.

Anstatt nun die Übersetzung zu wechseln, luden wir den Formel auf einen Anhänger und fuhren direkt auf Bern in die Garage. Wir gaben nicht auf, zerlegen das Auto zu dritt, während andere zwei schon an einem anderen Motor arbeiteten. Wir stellten uns auf eine Nachschicht mit Motorenwechsel ein.

Nach einiger Zeit fanden wir jedoch beim Zerlegen ein Teil das wir nicht gleich an Lager hatten. Dies beendete dann unsere Nachschicht und die Hoffnung am Sonntag starten zu können.

Wir fuhren spät abends wieder an den Gurnigel. Tranken noch ein Frustbier und gingen dann schlafen.

Während wir am Sonntag unsere Sachen aufräumten, gingen die Arbeiten am Auto schon weiter. Wir werden nun weiter alles versuchen um möglichst bald wieder am Start zu stehen und die restlichen Rennen noch bestreiten zu können.

Ich danke all den Leuten die den weg unter die Räder und Füsse nahmen um an den Gurnigel zu kommen.

Weiter Danken möchte ich meinem Team, für den super Einsatz auch abends spät. Danke all denjenigen die geholfen haben.

Ein weiteren grossen Dank allen Sponsoren, Startgeldsponsoren und Gönner.

Bis Bald Marcel und Team



Autoglas – Beschichtung
Thomas Gerber



HÄNNI MÖBEL
UETENDORF

Danke auch allen Gönnern und
Startgeldsponsoren